

# Lustvolle, unkonventionelle Sprachspiele

Schreib-Bewerb für Jugendliche. „Texte. Preis für junge Literatur“ zeigte eine Vielfalt schreiberischer Talente

VON HEINZ WAGNER

Herausfordernde Zeiten verlangen viel Mut, führen manchmal zu Unmut und brauchen in jedem Fall einigen Übermut: Dem entsprechend wurde als literarisches Thema des mehrstufigen Wettbewerbs „Texte. Preis für junge Literatur 2020“ für Jugendliche (14 bis 19 Jahre) „Mut/Unmut/Übermut“ gewählt. Im Rahmen einer online gestreamten Preisverleihung aus der Alten Schmiede Wien wurden die Siegerinnen-Texte prämiert. Zuvor lasen im Rahmen der Verleihung – wie auch in den Jahren davor bei den analogen Live-Galas im Kasino am Schwarzenbergplatz – die (Burg-)Schauspielerinnen

Dorothee Hartinger, Alexandra Henkel und Cornelius Obonya aus den Texten aller 24 FinalistInnen, die online live zugeschaltet waren. Übrigens: Alle Finaltexte – in voller Länge: [www.texte.wien](http://www.texte.wien)

Unter 350 Einreichungen fiel die Wahl für Platz 1 auf Milena Dörfler (17, *Foto und ihr Text unten*). Die Zweitplatzierte Salzburgerin Hannah Unterthiner überzeugte mit dem Beitrag „Also verliert man nichts“ über das Gefühl des Bergsteigens. Für „Wir, und mehr“ wurde Bernadette Sarman mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

Mehr über Bewerb sowie Interviews mit der Siegerin und anderen Teilnehmenden im Online-Kinder-KURIER: [www.kiku.at](http://www.kiku.at)

## An selbst

Text der Siegerin des Wettbewerbs

du lässt deinen rechten zeigefinger langsam in der instantsuppe versinken fast so langsam als hättest du plötzlich zeit als würde da nicht das wort instant stehen weil du alles sehr schnell machen musst auch die suppe du lässt deine raue haut durch versalzene chemiesaft schwimmen als wärst du ein kleines kind das mich anschielt aus provokanten kulleraugen und darauf wartet dass ich dir sage hey mit dem essen spielt man nicht ich muss dran denken wie schuppig deine hände sind weil die fettcreme zwar teuer aber nie wirklich glättend ist und deine haut sich anfühlt wie raspelscharfes schleifpapier und ich muss beinahe ein bisschen erschrecken weil mir einfällt kleine farblose hautfetzen lösen sich jetzt von deinem rechten zeigefinger in den stechenden instant teich der die küche mit feuchtem currydunst durchflutet

und ich muss voll entsetzen realisieren dass du gleich deine schwere blasstrockene hülle ausöffeln wirst deine eigenen rosaweißen hautfetzen von außen nach innen verdauen ohne zurückzuschauen mir wird klar voll grauen du bist dabei einen teil deiner eigenen person in diese instantsuppe und ohne jede emotion oder innere diskussion mit kindischem hohn auf das spiegelnd helle metall zu gießen welch überraschend verdrehte situation eine beinahe erwähnenswert skurrile alltagssensation ich muss daran denken dass dein verhalten nicht nur durch das unerklärliche instantsuppen bad deines rechten zeigefingers seit einiger zeit in beunruhigendem ausmaß von der trägen norm abweicht mir fällt ein neuerdings tust du kontextlos sachen über die wir beide zuerst lachen



Mit „An selbst“ gewann die 17-jährige Musikgymnasiastin Milena Dörfler den Literaturbewerb für Jugendliche „texte.wien“ 2020

die mir in schlaflosen Nächten dann seltenster weise doch gravierend sorgen machen ich muss gestehen fast könnte man meinen du hättest den verstand verloren denn immer öfter setzt du dich in die eingestaubte badewanne und lässt kein warmes wasser ein auch kein kaltes und wenn ich dich dann frage was dich zu solch fragwürdigen handlungen verleitet gibst du mir keine hörbare antwort auch keine stille du rührst in leeren töpfen und gehst im gewitter tanzen ohne dicken regenschutz auch ohne dünnen du starrst auf leere wände und machst dich über ihre bedeutungslose existenz lustig denn sie sind grauweiß und nichts als ein konstrukt der abgrenzung

sagst du und malst dir alle zehen bunt an auch die finger und die ohren du lachst und weinst und bist ganz laut als gäbe es kein morgen auch kein heute du verhältst dich als wäre die welt bunt und leicht auch frei du siehst ich betrachte dich täglich wie du ratlos versuchst dem stress zu entkommen und natürlich ist mir klar deshalb bist du so veronnen dein gedankengut benommen dein bewusstsein ganz verschwommen und du als person durch und durch mitgenommen abschließend kann ich nur voll unruhe bestätigen die situation ist kritisch und die sorge um

deinen meinen unseren wohlstand ist groß hochachtungsvoll auch herzlich dein du auch selbst der stift rutscht langsam aus meiner krampfenden hand und durch das küchenfenster fällt mir die schwere nacht auf den kopf ich lecke sanft und leise salzige chemie von raspelscharfer haut von rauen speichelfingern die hektisch das beschriebene papier glattstreichen und blauschwarze tintenzeilen entlanggleiten meine worte die in den grellen küchenleuchten noch schillern die lichter verfließen vor meinen augen zu brei bevor ich mich in meinen kopf fallen lasse

und eine letzte fussnote verfasse: die chance einen platz in eurer krawattenwelt zu finden spüre ich zähflüssig wie alten honig entschwinden menschen wie mich hat niemand bestellt verstands verlierer und realitäten verzierer denen regelmäßig vieles nicht gefällt ich streiche wohlstand durch und schreibe stattdessen funktionsstand schmunzle durch tränen und ziehe den schlussstrich lasse meinen rechten zeigefinger durch die suppe flirren und lache über meinen lustigen kopf durch den so viele bunte mutige gedanken schwirren

MILENA DÖRFLER, 17

## Krimis, Pflanzen und Urlaubsstimmung

Fünf neue Podcast-Tipps aus der Redaktion für den Jänner

**Audio.** Egal, ob Sie Podcasts beim Wohnungsputz, beim Joggen oder gemütlich mit einer Tasse Tee auf dem Sofa hören – der KURIER hat wieder fünf neue Empfehlungen für Sie.

### Wahre Verbrechen

„The Clearing“ (auf Englisch) ist die wahre Geschichte von April Balascio. Sie ist die Tochter des amerikanischen Serienkillers Edward Wayne Edwards und hat selbst dazu beigetragen, die Verbrechen ihres Vaters Jahrzehnte später ans Licht zu bringen. Die Frau zeigte ihn 2009 bei der Polizei an, weil sie sich sicher war, er habe im Jahr 1980 zwei Jugendliche ermordet. Was folgte, war ein Geständnis zahlreicher anderer Blut-

taten. Die Tragweite der Verbrechenserie bleibt bis heute unaufgeklärt.

### Für den grünen Daumen

An dieser Stelle gibt es zwei Tipps in einem: Wer sich in Sachen Pflanzenpflege weiterbilden möchte, dem sei der Podcast „On The Ledge“ ans Herz gelegt. In mehr als 160 Episoden teilt Jane Perrone ihr botanisches Wissen. Und dank des britischen Englisch kann man sich beim Zuhören gleich wie im Wintergarten der Royals fühlen. Pflanzentipps gibt es aber natürlich auch auf Deutsch, zum Beispiel bei „Grünstadtmetzen“, dem Podcast des Magazins *Mein schöner Garten*. Da erfährt man u. a., wie man einen Weihnachtsstern

durchs Jahr bringen kann. So viel sei verraten: Es klingt nach einem aufwendigen Unterfangen.

### Italien-Feeling

Wann wir endlich wieder im Süden Urlaub machen können, weiß derzeit keiner so genau. Als kleinen Ersatz kann man sich bis dahin mit dem Podcast „Italien für die Ohren“ behelfen. Darin berichten die Freundinnen Sara und Alessandra von italienischen Bräuchen, teilen Rezepte und Anekdoten. Da erscheint der nächste Italien-Ausflug schon nicht mehr ganz so weit weg.

### Für Drinnenbleiber

Ein Comedy-Podcast speziell für all jene, die auch vor der



PILAR ORTEGA

**Auf der Suche nach neuen Podcasts? Der KURIER gibt monatlich Tipps**

Pandemie nicht ständig unter Leuten waren: In „Drinnies“ unterhalten sich Giulia Becker (bekannt u. a. aus dem „Neo Magazin Royale“) und Chris Sommer über das Leben als Introvertierte. Da kann man sich wiederfinden oder einfach darüber schmunzeln, wenn Becker erzählt, wie sie als Praktikantin am „Sturm

der Liebe“-Set die Markennamen auf dem Geschirr mit Lackstift übermalen musste. Und in jeder Episode wird ein praktischer „Introvert-Tipp“ präsentiert.

### Am Stand der Dinge

Immer am Laufenden bleibt man mit dem „Daily“-Podcast des KURIER. Darin gibt es

täglich ab 17 Uhr die wichtigsten Nachrichten aus Politik, Wirtschaft und dem Leben zusammengefasst, mit Interviews und Analysen aus dem Newsroom. Verfügbar ist der „Daily“ auf KURIER.at/podcasts, bei Spotify, Apple Podcasts sowie überall sonst, wo es Podcasts gibt.

NOBE, PWI